

bogenfenster. Im W. Vorhalle, schmaler als das Langhaus, gegen das sie sich rechtwinklig öffnet; rechts und links je eine rechteckige, gefaßte Tür in Rundbogennische mit Keilstein (rechts zur Emporenstiege, links zu flach gedeckter Kapelle mit rechteckigem Fenster gegen N.). Über der Vorhalle Westempore, rundbogig gegen das Langhaus geöffnet, tonnengewölbt.

Chor. Chor: Um eine Stufe erhöht, schmaler und niedriger als das Langhaus; Tonnengewölbe, das auf der ein Kranzgesimse bildenden Fortsetzung der Pilasterkapitäl aufruht und von zwei Gurtbogen eingefast ist. Rechts und links Halbrundfenster (das nördliche zum Oratorium), darunter je eine rechteckige Tür mit ausladendem Sturzbalken über Konsolen. Im O. über dem Hochaltar ovales Fenster.

Anbau.

Anbau: Sakristei; rechteckig, flach gedeckt, mit rechteckiger Tür zur Oratoriumstiege im W. und rechteckigem Fenster im O.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar; Wandaufbau, Holz, marmoriert; von zwei jonischen Säulen mit vergoldeten Kapitäl eingefast; darüber liegt ein breiter Achitrav und ausladendes, mit Eierstab verziertes Gebälk, auf dem zwei dekorative polychromierte Urnen stehen. Zwischen diesen als Umrahmung des bunt verglasten Fensters Wolken mit Cherubsköpfchen aus weißem Stuck.

Altäre.



Fig. 240 Allegorie von Meister H. R. (S. 224)



Fig. 241 Silberstiftstudie (S. 224)

Ottakring, Sammlung Kuffner

2 und 3 Seitenaltäre, links und rechts im Langhause; Stuck, marmoriert, von zwei Säulen mit jonisierenden, vergoldeten Kapitäl eingefast; über Kämpfer geschwungener Giebel mit Zahnschnitt; seitlich zwei Schmuckvasen, in der Mitte Glorie. Altarbild, links: Verkündigung; rechts: hl. Hieronymus; beide österreichisch um 1790.

Gemälde. Gemälde: Gegenwärtig auf dem Pfarrhofboden. Zwei große rundbogig abgeschlossene Bilder, Öl auf Leinwand, hl. Ambrosius und hl. Gregor; in schlechtem Erhaltungszustande; Ende des XVIII. Jhs.

Kanzel. Kanzel: Holz, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten; an der Vorderseite Medaillon mit Brustbild Johannes Evangelist. Ende des XVIII. Jhs.

Thronsessel. Thronsessel: Gegenwärtig in Gerätkammer; Holz, weiß und vergoldet; um 1790.

Kasel. Kasel: Gelbe Seide; im Mittelstreifen große Blume in roter Seide gestickt; Seitenteile mit Pflanzenornament in Goldbrokat; Anfang des XIX. Jhs.

Schottenhof. Meierhof des Schottenstiftes. Sandleitengasse Nr. 1.

Der Hof war ursprünglich ein Freihof, der schon am Anfange des XV. Jhs. nachweisbar ist; nach einer langen Reihe (HAUSWIRT, „Geschichte des Schottenstiftes in Wien“. 1858, S. 155 Anm. 6) von Besitzern,